



Merkblatt Lesetraining

Die PISA-Studie¹ hat gezeigt: mit der Lesekompetenz der Schulabgängerinnen und Schulabgänger steht es nicht zum Besten. Die Schulen haben bereits mit verschiedenen Massnahmen reagiert, was können nun Eltern und Erzieher zur Leseförderung ihrer Kinder beitragen? Nachstehend sind Informationen, Anregungen und Tipps rund ums Lesen lernen zusammengestellt.

Warum das Lesen wichtig ist

Die Lesekompetenz nimmt in der Schule einen wichtigen Platz ein, da sie in den meisten Fächern unerlässlich ist. So muss ein Kind im Rechnen die Satzaufgabe zügig durchlesen und das Gelesene auch verstanden haben, um in einer Prüfung gut abschneiden zu können. Das Lesen ist aber nicht nur für eine erfolgreiche Schulkarriere wichtig, es unterstützt auch die positive Entwicklung des Kindes. Lesen vermittelt Wissen und ist unterhaltend, es fördert Phantasie, Mitgefühl und das Denken des Kindes. Lesen ist im Gegensatz zum Fernsehen ein (hirnphysiologisch) aktiver Prozess, da beim Lesen mitgedacht wird. Eine Person, die liest, erfährt sich somit als selbständiger und unabhängiger und wird durch das Mitdenken auch weniger manipuliert.

Und - Studien zeigen: Kinder die flüssig und interessiert lesen, lernen auch besser!

Wie lernt das Kind lesen

Für geübte Leserinnen und Leser ist das Lesen ein sehr effizienter Vorgang. Selbst seit der Kindheit vertraute Bilder von Gegenständen werden nicht so schnell identifiziert und benannt, wie ein geschriebenes Wort. Diesem Vorgang liegt aber ein langer und oft auch mühseliger Weg zugrunde. Das Lesen lernen ist eine komplexe Angelegenheit, unterliegt einem mehrphasigen Entwicklungsprozess und braucht seine Zeit. Voraussetzung für das Lesen lernen ist die phonologische Bewusstheit. Das Kind besitzt die Einsicht, dass die deutsche Sprache eine Lautsprache ist, das heisst, dass Wörter aus einzelnen Lauten bestehen. Es versteht, dass die Laute durch Buchstaben dargestellt werden. (Die phonologische Bewusstheit wird durch Sprachspiele wie Kinderreime, Takt klopfen, singen gefördert.)

Das Lesen lernen beginnt oft damit, dass ein Kind plötzlich einzelne Wörter „liest“. Das Kind „liest“ dieses Wort, indem es das Wort an bestimmten Merkmalen wieder erkennt. In einem weiteren Schritt ordnet es einzelne Laute einem Buchstaben zu. Es hängt diese Laute

1 PISA-Studie http://www.zebis.ch/zebis0_thema/018_pisa2000/zebis0_thema_018.htm

zusammen und beginnt so zu lesen. Diese Phase ist oft schwierig, da die Laute nicht nur zusammengehängt, sondern auch zu Einheiten gebildet werden müssen („e“ und „i“ oder „a“ und „u“ bilden Einheiten von „ei“ und „au“). Diese Phase wird sowohl von den Kindern als auch von den Erwachsenen oft als mühsam erlebt. Leider wird die gute Strategie des Lautierens manchmal wieder verworfen und das Kind beginnt wieder ein Wort zu raten. In dieser Phase des Lesen lernens ist es wichtig, den Buchstaben als Laut zu benennen, also „b“ anstelle von „be“.

Allgemeine Anregungen und Tipps

Die meisten Kinder sind von sich aus neugierig auf die Sprache und auf das Schreiben und Lesen lernen. Es gilt diese Neugierde wach zu halten und zu unterstützen. Neben der Lesemotivation ist die Lesefertigkeit massgeblich für das Leseverhalten entscheidend. Beides kann gezielt gefördert werden.

Tipps zur Förderung der Lesemotivation

- **Lesende Vorbilder wecken Neugierde**

Greifen Eltern, Geschwister, Freunde immer wieder zu einem Buch, weckt dies bei Kindern die Neugierde aufs Lesen.

- **Lesen Sie vor - ermöglichen Sie Leseerlebnis**

Lesen Sie Ihrem Kind vor! Wenn Erwachsene Kindern vorlesen, geben sie ihnen damit die Möglichkeit, auch emotional in eine Geschichte einzutauchen. Insbesondere schwache Leserinnen und Leser können so erleben, dass Geschichten und Bücher attraktiv sind.

- **Lesepreferenzen beachten - spannende Geschichten wählen**

Das Lesen macht mehr Spass, wenn der Inhalt interessiert. Lassen Sie Ihr Kind die Geschichte selber auswählen. Umfragen zeigen, dass Vorlieben je nach Alter und Geschlecht unterschiedlich sind.

- **Atmosphäre schaffen - gemeinsam lesen**

Nehmen Sie sich Zeit, gemeinsam mit Ihrem Kind, jeder für sich, ein Buch zu lesen.

- **Regelmässiger Bibliotheksbesuch**

Bibliotheken bieten eine kostengünstige Möglichkeit, Bücher kennen zu lernen. Damit ein Kind die Welt einer Bibliothek entdeckt, muss es mit der Handhabung vertraut gemacht werden. Die Auswahl eines guten Buches braucht etwas Übung, unterstützen und beraten Sie Ihr Kind dabei.

Tipps zur Förderung der Lesefertigkeit

- **Regelmässig üben**

Lesen lernen braucht Übung: täglich zehn Minuten Lesen üben bringt mehr Erfolg als einmal in der Woche eine halbe Stunde. (Nehmen Sie die Leseübung in den Tagesablauf Ihres Kindes auf. Dies verhindert Auseinandersetzungen vor dem Üben.)

- **Kurze Texte - abwechselndes Vorlesen**

Kurze Texte mit Bildern oder mit direkter Rede eignen sich besonders zum Üben. Lesen Sie abwechselnd mit Ihrem Kind vor.



- **Übungstext dem Kenntnisstand anpassen**

Wählen Sie Texte, die dem Kenntnisstand Ihres Kindes entsprechen, auch wenn die Klasse schon schwierigere Texte liest.

- **„Richtiges“ Lesen vor „flüssigem“ Lesen**

Kontrollieren Sie, ob Ihr Kind ein Wort liest oder einfach auswendig weiss, beziehungsweise rät. Lassen Sie hin und wieder ein Wort lautieren („r-e-d-e-n“) oder wählen Sie Phantasiewörter (Sakotepe, Radosimse), die es vorlesen soll.

- **Nicht mit anderen vergleichen**

Vergleichen Sie die Leistung Ihres Kindes nicht mit der Leistung von anderen Kindern, sondern immer nur mit seiner Anfangsleistung.

- **Richtig korrigieren**

Korrigieren Sie Ihr Kind nicht mit „falsch“, sondern mit „bist du sicher?“, „lies nochmals“.

Bitte beachten Sie auch das Merkblatt empfehlenswerte Lernhilfen des Schulpsychologischen Dienstes der Stadt St.Gallen.

